

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 20 (1898)  
**Heft:** 31

**Anhang:** Beilage zu Nr. 31 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Reize.

Ich weiß es wohl, ich hab' dich oft gekränkt,  
Wann rascher Zorn mein heißes Blut verföhrt;  
Mit Thränen oft hast du vor mir gesenk't  
Den holden Blick, der jeden andern währte;  
Demütig oft, mit mädchenhaftem Zagen,  
Hast du die Händchen auf die Brust gelegt,  
Oft hat ein Hauch von Bitten, nicht von Klagen,  
Die lieben Lippen flüstern dir bewegt.

Ich aber stand, verbündet und betört,  
Vom Flug der Farben wie Crest umsogen,  
Und riesenhoch, von wildem Sturm empört,  
Schwoll mir das Herz in ungefährn Wogen.  
Ich sah dich weinen, sinken und erblassen,  
Und stand und sah' und wandte das Gesicht;  
Nach meiner Hand sah ich dich sehend fassen,  
Und stand und sah' und reichte sie dir nicht.

Jetzt ist's vorbei! Nur nachts durch meinen Traum  
Seh' ich ein liebes, bleiches Bildnis schreiten,  
So ernst, so still — o Gott, ich kenn' es kaum,  
Und doch gemacht' mich's an vergangne Zeiten!  
Ich fahre empor, ich möchte niederknien,  
Um Gnade nur das holde Bild zu siehn —  
Es winkt, es neigt sich, mich emporzuziehen —  
Vorbei, vorbei! Ich soll dich nie mehr sehn!

Robert Bruck.

## Den Klagen vor Rückschnur.

Seit einiger Zeit kann man in England mitunter die Wahrnehmung machen, daß gebildete, junge Mädchen, die sich vor die Notwendigkeit gestellt sehen, den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen, den Dienst einer Köchin der Stellung einer Gouvernante vorziehen. Und dies geschieht nicht etwa, weil in Bezug auf Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen das Angebot die Nachfrage weit übertrifft, sondern ganz einfach aus dem Grunde, weil die Köchin hauptsächlich in England wie in Frankreich mehr als noch einmal voriel Schalt beauftragt wird und auch erhält als die arme, vielgeplagte Gouvernante. Vor wenigen Monaten meldete sich ein junges Mädchen, das für sich und seine alte, krankliche Mutter zu sorgen hatte, in einem Vermittlungsbureau, das sich vormittags mit Stellungen für Lehrerinnen und Kindergartenlehrerinnen beschäftigte, nachmittags dagegen nur Domestiken plazierte. Die junge Dame besaß zwar keine Diplome, war aber musikalisch und konnte fließend deutsch und französisch sprechen. Natürlich wollte sie bei dem Rate ihrer guten Freundin folgen und sich um eine Stelle bei Kindern bewerben, bei denen sie ihre schönen Talente verwerten könnte. Da sie aber, wie gefragt, keine geprüfte Lehrerin war, durfte sie ihre Ansprüche nicht sehr hoch stellen, und so bot ihr denn eine Dame, der sie recht gut gefiel, einen Gehalt von 30 Fr. (750 Fr.) jährlich. Miss Y. wollte sich aber die Sache noch überlegen und verließ das Bureau; am Nachmittag erschien sie jedoch wieder, ohne daran gedacht zu haben, daß nur für Domestiken geworben wurde. Auffällig kam auch dieselbe Dame vom Vormittag wieder und verlangte eine Köchin, der sie ein Gehalt von 60 bis 70 Fr. bewilligen konnte. Raum vernahm dies das junge Mädchen, als es entzlossen vor trat und sich für den Dienst anbot. Die Dame erkannte mit Erstaunen die Bewerberin um die Stelle bei ihren Kindern und meinte darum gering schätzig, daß sie die Öfferte nicht anzunehmen genötigt sei, da die junge Person doch unmisslich perfekt Kochen könne. Miss Y. versicherte jedoch, daß sie eine Kochschule besucht habe und es sich wohl getrauen würde, jedes Gericht zu bereiten; man möge es nur einmal mit ihr versuchen. Madame ging darauf ein, sie auf einen Probemonat zu engagieren. Nach Ablauf desselben erklärte sie offen, daß sie noch nie so vorsätzlich bereitete Speisen gegeben habe und bot Miss Y. einen Gehalt von 2500 Fr. pro Jahr, wenn sie bei ihr bleiben wolle. Die junge Lady-Köchin zögerte keinen Moment, sich für diese Summe nur noch der Tätigkeit am Kochherd zu widmen, anstatt für 750 Fr. die Unarten der Kinder zu ertragen und ihnen Wurst und freude Sprachen einzupunkten.

## Natürgemäße Erziehung.

Ein hypothetisches Erziehungshaus ist „Auf der Flüh“, eine halbe Stunde oberhalb Säckingen, Großherzogtum Baden, gegenüber Stein, Kanton Aargau, gegründet worden. Der Gründer, Herr A. Klinge, äußert sich über seine neue Schöpfung folgendermaßen:

„Wir treiben Landwirtschaft und verkaufen die Mith' uns nahe Städten. Unsere Kost ist derweil Bauernkost. Die Kleidung meiner Jünglinge besteht zur wärmeren Jahreszeit aus einem ganz durchlässigen, flächernen Gewande ohne Kermel und bis unter das Knie reichend. Bei Ausflügen wird es durch einen Ledergürtel leicht

zusammengehalten. Zur kältern Jahreszeit tragen sie darüber ein leichtes, wollenes Gewand, etwas länger und mit Kermel versehen. Sommer und Winter wird täglich kalt gehabt. An Luft- und Lichtböden lassen wir es außerdem — im Sommer und Winter — nicht fehlen. Eine kleine Münz- und Rennbahn mit Turngerätschaften, natürlich ganz im Freien, ist gerade im Entstehen begriffen. Soweit die leiblichen Kräfte der Kinder reichen, werden sie zu allerhand nützlichen Arbeiten in Anspruch genommen. Sie tragen Holz, jähren Unkraut, riehen das Heu auf den Wiesen zusammen etc. In der freien Zeit — und sie haben deren viele — hüpfen sie in Feld, Fluß und Wald umher, wie die Wämmlein auf der Heide. Zu einem beim Hause liegenden kleinen Lehmgruben finden sie sich besonders hingezogen. Dort legen sie mit ihren kleinen Werkzeugen Steine an, dort werden Kanäle gebaut, Badeofen hergerichtet und Brot gebacken, Häuser aufgeführt und wieder zerstört. Gärten angelegt und Bäume gepflanzt. Kurz, dort ist ihr Paradies, wo sie zu schaffen versuchen, was sie anderorts gelesen. Dass sie dabei oft über und über mit Schmutz und Lehm bedekt sind, ist begreiflich. So will aber nicht die Kinder schon zu Slaven ihrer Kleidung machen und lasse deshalb getrost gewähren. Im Sommer ist beinahe unser täglicher Spaziergang in den See hinaus. Dort rütteln die gebrauteten, barfüßigen und barhäuptigen Bürschchen, kletern auf den Felsen umher, wie kleine Gemsen, werfen Steine ins Wasser und singen und jubeln; obgleich ich den Leuten dabei möglichst aus dem Wege gehe, um die Eitelkeit der Kinder nicht zu wecken, bin ich beinahe immer von Neugierigen umlagert. An Kritiken fehlt's natürlich dann nicht. Aber wir machen uns jetzt schon wenig daraus, und auch, daß die Viehhäberphotographen unten Spuren folgen, betrachte ich als ein unvermeidliches Nebel.“

Ganz besonders bemerkenswert ist der Umstand, daß Herr Klinge bereit ist, gefunden Kinder im Alter von 3—7 Jahren unentgeltlich in sein Haus aufzunehmen, zur Erziehung im Sinne der obigen Ausführung.

## Abgerissene Gedanken.

Schriftstellerinnen, wie Helene Böhlau, Gabriel-Steiner, Ernst Rosmer, Fanny Gräger, der älteren Ebner-Eschenbach nicht einmal zu gebieten — beweisen neuerdings, daß wenigstens auf dem Gebiet der Novellen- und Romanliteratur die Frau als ebenbürtige Konkurrentin des Mannes ihre Zukunft — viel mehr schon ihre Gegenwart — hat. Dr. J. B. Widmann im „Bund“.

Die Leiden des Lebens sind der mächtigste Glockenruf zur Religion.

## Briefkasten der Redaktion.

Strebende in G. Wenn Sie sich berufen fühlen, einen neuen Verein zu gründen, so gründen Sie eben darauflos. Es ist aber mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß es ohne bittere Enttäuschungen für Sie nicht abgehen wird, indem wohl bei einem schönen Teil der Gemänner die Galanterie gegen die begeisterte Werberin der Erzlüstung über die ungerufene Friedensfürstin kaum überwiegen wird.

Herrn B. in J. Die Sammlung nehrt sich zufrieden und zwar läßt Fall 1 und 3 an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Wir möchten aber auch jetzt noch nicht die Centralstille für die berührten Übergriffe verantwortlich machen, sondern es ist der Übergriff solcher, die päpstlichen sind als der Papst. Wir halten diese unsere Meinung so lange aufrecht, bis uns das Gegenteil unumstößlich bewiesen ist. Im übrigen dürfen Sie füglich das Bitter lüften. Das Gleiche gilt auch Ihrem Berichterstatter in B., für dessen wertvolle Aufstellungen wir übrigens bestens danken.

Dankbare Leserin in L. Mieten Sie sich Ihre kleine Wohnung gegen Süden, und zwar wäre eine solche im Mansardenstock eines womöglich etwas frei stehenden Hauses für Sie wohl erhaltlich. Ihre praktische Lüchtigkeit und vielseitige Bildung und Erfahrung, sowie Ihr zurückhaltendes, taktvolles Wesen wären so recht dazu angebracht, Ihnen zeitweise Verwendung zu suchen als Stellvertreterin der Hausfrau, als Aufsicht über die Dienstboten, als Hüterin der Kinder u. dgl. Mit solchen Abkommen könnte beiden Seiten aufs beste gebient sein. Es ist eine sehr angenehme Einrichtung, Leute zu haben, die stets zur Verfügung sind, wenn man sie braucht, und sich in keiner Weise bemerkbar machen, sobald man ihrer nicht mehr bedarf. Für Sie wäre es ebenfalls das Wünschenswerte. Sie hätten Ihre eigene Wohnung in einem hochachtbaren Hause, blieben in der gewohnten gesellschaftlichen Sphäre, und Ihr Sohn und Ihre Tochter hätten den Wunsch erfüllt, die liebe Mutter nicht in dienender oder abhängiger Stellung zu wissen.

Wer auf blendend weiß Wäsche hält, versucht die vorzügliche und ergiebige Remy Reiss-färke mit der Löwenmarke. [1686]

## Seid.-Samte u. Plüsché

Fr. 1.90 bis 23.65 per Meter

[1874]

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

## Gesucht.

Eine Basler Familie sucht eine erfahrene, durchaus zuverlässige und solide Kinderwärterin, event. patentierte Kindergärtnerin zur selbständigen Pflege von drei Kindern im Alter von 2—5 Jahren. Familiäre Behandlung. Hoher Lohn. Nur Bewerberinnen mit prima Referenzen wollen ihre Offerten unter A K 17 an die Exped. d. Bl. richten. [1685]

Frohheim  
Rosenbergstrasse, St. Gallen.

Ein angenehmes Leseheim für Damen aus der Stadt und vom Lande bildet das nun wieder gesicherte Lesezimmer des Friedensvereins St. Gallen und Umgebung. Frauen und Jungfrauen finden darin verschiedene artigen angenehmen Lesestoff, sind ganz ungestört und können zugleich, vielleicht ermüdet von der Reise oder auch nur von Ausgängen, dasselbst lesend ausruhen. [1670]

## Kalk-Casein

Kalkreiches Pährpräparat für Kinder und Erwachsene.

Mit diesem Präparat ist ein großer Schritt vorwärts gethan worden, in der Art und Weise, wie phosphorsaurer Kalk in den gegebenen nötigen Mengen von gewissen framhaften Zukunden (Machatz, strohulsen Affectionen, Tuberkulose, Asthma, Anämie (Blutarmut) und Chlorose (Weißfucht) in den Organismus eingeführt werden kann, und ganz überzeugende, bis jetzt noch nie erzielte Erfolge aufzuweisen hat.

Ganz neu ist nämlich die Form, eine Verbindung von phosphorsaurem Kalk mit Casein, die stark ernährend wirkt, wie kein anderes Kalkmittel, und folglich eine merliche Anregung des Appetites und Hebung des Allgemeinzustandes hervorbringt. Wir empfehlen den Gebrauch — am Mittagstisch in Suppe — den Kleinkind in Milch — den Müttern sehr, indem dieses Mittel ganz unschädlich ist, weil kalkreiches Nahrungsmittel. Es träftigt den Organismus von alt und jung — ist blut und Knorpelbildung, deshalb speziell in der Zahnschnepperiode zu empfehlen, ebenso für strohulse und blutarme Personen.

Gehärtlich in den Apotheken. [1664]

## Reinigt und stärkt das Blut

durch eine Kur mit Golliez' Nusschalen sirup, glückliche Zusammensetzung von eisen- und phosphorsauren Salzen. Ausgezeichnetes Blutreinigungs- und Stärkungsmittel für Kinder, welche den Leberthran nicht vertragen können. Verlangen Sie auf jeder Flasche die Marke „2 Palmen“. In Flaschen à Fr. 3.— und Fr. 5.50, letztere für eine monatliche Kur reichend, in den Apotheken. Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.

## Rhachitis (sog. engl. Krankheit).

Herr Dr. Schäffler in Kreisfeld schreibt: „Dr. Hommel's Homotomate habe ich bei einem rhachitischen Mädchen von 4 Jahren, das seit Monaten fast jegliche Nahrung verweigerte und infolgedessen völlig abgemagert, höchst elend daneben lag, mit sehr gutem Erfolg angewandt. Bereits nach der ersten halben Flasche (3 Elßöfel täglich in Milch) zeigte sich eine Steigerung des Appetits, besseres Aussehen, Lust zum Spielen, die Kräfte nahmen stärker zu. Diese Besserung hat bis jetzt, nach Gebrauch von ca. 4 Flaschen, angedhalten. Das Kind ist ein relativ ausgewachtes. Depot in allen Apotheken. [1700]

Welche glückliche Tante oder liebende Großmutter hätte Freude daran, ihres erwarteten kleinen Lieblinge Baby-Ausstattung mit Spiken und Stickerien hübsch zu verzieren? Und welche sorgliche Mutter würde nicht, ihrer erwachsenen Tochter Leib- und Bettwärme gesättigkt auszuschmücken? Die meisten meinen aber aus Gründen der Sparzamkeit auf die Anhaftung solcher Stickerien von Grund auf selber an, mag sie noch fertig und berechne sie so billig, wie kein Fabrikant mit fremden Arbeitskräften sie liefern kann. Ich sende auf Verlangen Muster mit Preisangabe, wenn dem Bedenker das Postporto beigelegt wird. Sendungen im Betrage von über fünf Franken erledige ich unter Nachnahme kostenfrei. Vielglückliche Arbeitern a. S. 1058.

sowie schwarze, weiße u. farbige Henneberg-Seide v. 35 Cts. bis Fr. 28.50 p. Met. — glatt, gestreift, lariert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 Ball-Seide v. 85 Cts. — 22.50

Seiden-Bastkleider v. Robe „ „ 10.80 — 77.50 Seiden-Grenadines „ Fr. 1.35 — 14.85

Seiden-Foulards bebrütt „ „ 1.20 — 6.55 Seiden-Bengalines „ „ 2.15 — 11.60

per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, leidene Steppdecken- und Fahnensstoffe etc. etc. frank ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.



## Verlangen Sie überall

die als vorzüglich anerkannten und von keinem andern Fabrikat übertraffene:

An allen Ausstellungen prämiert.

[843]



Droguerie in Stein (St. Appenzell)

verwendet so lange Vorrat:

5 Pfund-Büchse echten Berg-Bienenhonig per Post franco Fr. 4.90. [1649]



Eau de Quinine — de Cologne

Vinaigre de toilette

äußerst erfrischend u. angenehm  
in Detail- und Migros-Packung,  
Toilette- und Reise-Flacons.

C.Fr. + Hausmann

Hechlapothek und Sanitätsgeschäft  
St. Gallen. [1688]

Neu! Fernseher Verbessert!

den besten Feldstecher ersetzend, mit Etui,  
bequem in der Tasche zu tragen, ver-  
sendet per Nachnahme, feinste à 4 Fr.  
L. Winiger, Luzern. [H 1766] [1608]

## Biscuits

der  
Anglo-Suisse Biscuits Co.

### Besonders beliebte Sorten:

Albert; Batons aux amandes; Charivari; Ceylon;  
Croquettes; Demie lune vanillé; Dessert surfin;  
Marie; Mailänder supérieur; Maccaron; Petit  
beurre suisse; Queen sup.; Turf; Walnut; ge-  
mischte Biscuits etc. etc.

Für unsere sämtlichen Sorten findet  
nur feinste Rahmbutter Verwendung.

## Winterthur.

## Herz's

Man verlange überall ausdrücklich:  
**Nervin**, eine feine Fleischextraktwürze (nicht zu verwechseln mit d. sog. Suppenwürzen, die keinen Fleischextr. enthalt.), zur sofort. Herstell. vorzügl. gesunder Fleischbrühe und z. Verbess. der Speise.  
**Fleischbrühesuppenrollen**, kräftiget, fein und ökonomisch.  
[H 255 Lz.] [1285]

**Haferflocken, Kinderhafermehl, Rizena, Weizenza, Céréaline, Sup-**

**peneinlagen und Dörrgemüse** von unübertroffener Güte.

M. Herz, Präservenfabrik, Lachen.

## Frauenarbeitsschule St. Gallen.

Am 5. September 1898 beginnen folgende Vierteljahreskurse:

1. Maschinennähen, täglich 8—12 und 2—5 Uhr
2. Kleidermachen, 8—12 „ 2—5 „
3. Sticken, 6 halbe Tage per Woche
4. Wollfach, 4 „ „ „ „
5. Flicken, 3 „ „ „ „
6. Bügeln, 4 „ „ „ „
7. Nähstube, 2 Abende „ „ „
8. Zuschneiden, 2 „ „ „ „
9. Nähshule, 3 „ „ „ „

**Schulgeld:** 1 und 2 Fr. 20.—, 3 und 6 Fr. 10.—, 4 und 5 Fr. 5.—, 7, 8 und 9 Fr. 2.—. [1677]

Anmeldungen nimmt **Fr. Ida Kleb**, Vorsteherin der Frauenarbeitschule entgegen.  
**Die Kommission.**

Welche

## Inhaberin eines Ladens

mit guter Frauenkundschaft übernimmt als sicheren Nebenverdienst

### die Ablage

einer bewährten chemischen Waschanstalt und Kleiderfärberei? [1687]

Angebote aus der ganzen Schweiz unter Chiffre A Z 1687 an die Expedition d. Bl.

**Zeugnis.** [1637]  
Durch die briefliche Behandlung des Hrn. O. Mück, prakt. Arzt in Glarus, wurden wir von Sommersprossen, Flecken und Gesichtshaaren vollständig befreit. Brünnen-Kollbrunn 11. Juni 1898 Geschw. Zehnder. Adr.: O. Mück, prakt. Arzt in Glarus.

## Frauen- und Geschlechts-krankheiten, Periodenstörung, Gebär-mutterleiden

werden schnell und billig durch eigene Mittel (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von

Dr. med. J. Häfliger  
1217] Ennenda.



[1476] (H 2017 Z)

## Einige Urteile über Bergmanns Lilienmilch-Seife.

„Die untersuchte Probe Lilienmilch-Seife entspricht den Anforderungen, die an gute Toilette-Seife zu stellen sind und muss als richtig hergestelltes Fabrikat bezeichnet werden.“

15. April 1897.

Der Kantonschemiker des Kantons Zürich.

Curieux de vérifier l'authenticité des assertions dans le „Journal du Jura“ sur l'efficacité de votre savon au lait de lis, je m'en suis procuré un morceau en l'employant suivant votre mode. Je suis stupéfait de son excellence, et je puis assurer que je ne ferai désormais usage d'aucun autre savon de toilette et le recommanderai chaleureusement à toute personne. Je vous devais cette infinie reconnaissance.

Mes plus sincères compliments et salutations distinguées.“

B. Schmitz, Biene.

„Nachdem ich seit längerer Zeit Ihre Lilienmilch-Seife für meinen eigenen Gebrauch stets benütze und mit derselben sehr zufrieden bin, so erlaube ich mir, es Ihnen hiermit lobend mitzuteilen. Besonders günstig wird rauhe, vom Wasser beschädigte Haut beeinflusst und bekommt beim Gebrauche der Seife bald Ihre Geschmeidigkeit wieder.“

I . . . , 17. VI. 1897.

Achtungsvoll

Dr. med. A. S.

„Ich ersuche Sie höf., mir sofort eine Schachtel von 3—4 Stück von Ihrer bew. Lilienmilch-Seife zu senden. . . . Es thut mir leid, Sie mit einer solchen Kleinigkeit zu belästigen, aber hier ist nur die Seife mit der Dreieckkugel zu erlangen, welche mir durchaus nicht zusagt.“

Como, den 16. Februar 1896.

Hochachtungsvoll

Frau Antonio Brentano.

„Schon seit 4 Jahren gebrauche ich für mich und meine Kinder ununterbrochen Ihre Lilienmilch-Seife, ohne in dieser Zeit auch nur ein einziges Stück andere Seife verwendet zu haben. Was mir Ihre Lilienmilch-Seife

hauptsächlich liebt und geschätzt macht, sind in erster Linie deren milde, hautreinigende Eigenschaften, namentlich für zarte Kinderhaut, auch lässt sie sich bis zum winzig dünnen Scheibchen abgebrauchen, was ich bei anderen Seifen noch nie beobachtete, auch wenn dieselben teurer waren.“

Sisikon, 3./9. 97. Hochachtungsvoll Frau Anna Hedigen.

„Ihre Karte bestens verdankend, benachrichtige Sie hiemit, dass ich mich zu einer andern, als Lilienmilch-Seife, trotz des billigeren Preises nicht entschließen mag. Da ich mir wohl denke, dass Sie die schöne Lilienmilch-Seife zu einem reduzierten Preise an Private nicht versenden werden, so bitte ich um Entschuldigung und bin nun wieder, wie bis dahin, darauf angewiesen, dieselbe zum vollen Preise in der Apotheke zu holen.“

Wolothurn, 10. Januar 1895. Hochachtungsvoll Frau Möhl.

„Je me sers depuis longtemps de notre savon au lait de lis dont je suis très satisfait.“

Genève, 3 avril 1897.

Juliette St . . . . .

„Fühle mich gezwungen, Ihnen zu schreiben, dass ich mit Ihrer bekannten Lilienmilch-Seife sehr zufrieden bin und sie seit längerer Zeit meine Lieblingsseife geworden ist. Es ist das einzige von den vielen angewandten Mitteln, welches mir zu einer frischen Hautfarbe verhalf und mich von den lästigen Sommersprossen befreite.“

Waltenschwil, 26. I. 1898. Hochachtend Fr. Ida Stierli.

„Ich benütze schon seit längerer Zeit sowohl in meiner Familie, als auch in meiner Praxis Ihre Lilienmilch-Seife und bin damit sehr zufrieden.“

E. Schreiber-Waldner, Hebamme, Basel.

„Votre envoi de savon au lait de lis m'a parfaitement satisfait. Merci. Servez-moi toujours de même et recevez mes salutations très-empressées.“

J. Suéz.

Nur die

## Zürcher

## Bergmanns Lilienmilch-Seife

ist die allein echte kosmetische Toilette-Seife für zarten, weissen Teint und trägt stets die Firma:

**Bergmann & Cie., Zürich**

und die Schutzmarke: **Zwei Bergmänner**

[1395]

worauf genau zu achten ist, um sich vor vielen minderwertigen Nachahmungen zu schützen.

Vorrätig à Stück 75 Cts. in den Apotheken, Droguerien und Parfümerie-Geschäften.

## Reise-Kostüme Rock und Jaquette

werden in speciell dazu eingerichtetem Atelier nach Mass tadellos angefertigt bei C. Engrieser, Marktasse, Winterthur. Dazu pass. Stoffe werden bemustert. Ein-send. einer Masstaille u. Rocklänge genügt.

Damen-, Herren-, Knaben-



Meterweise!  
Anfertigung nach Mass!  
Fert. Jaquette - Costume  
von Fr. 25. - an.

[1641]

## Rheumatismus

Zahnenschmerzen, Migräne, Krämpfe etc. werden durch das Tragen des berühmten

## Magneta-Stifts

schnell und dauernd beseitigt. Preis 1 Fr. Alleinversand von (H 1542 G) 1514] J. A. Zuber, Flawil.

## Das Buch über die Ehe

ein wissenschaftliches und belehrendes Werk mit 39 Abbildungen von Dr. med. Retau. Fr. 2.25. — Gegen Einsendung von Briefmarken frei. [1492 Gustav Engel, Berlin 51, W. 9.

## Haarausfall.

Unterzeichneter bestätigt, dass er durch die briefliche Behandlung des Hrn. O. Mück prakt. Arzt in Glarus, von seinem Uebel Haarausfall, Schnuppen und Blassen schnell und vollständig befreit wurde. Grabs, den 13. März 1898. Willi Lang, Obermüller. — Be-glaubigt, Gemeindammann Grabs. — Adr. O. Mück, prakt. Arzt in Glarus. [1636]

## Essig-Essenz

konzentrierte, extrafeine

**Von Carl Haaf in Bern,** in graduierter Flacons zu Fr. 1.10, gibt durch einfaches Mischen mit 5 Liter Wasser einen starken, wohlschmeckenden und absolut reinen Speise- und Einmach-Essig.

Wiederverkäufer von Flacons oder offener Packung in Flaschen von 1, 5, 10, 20 Kilo erhalten Rabatt. [1602]

**MAGGI'S**  
Geschäften.

## Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme  
bitto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der  
feinsten Toilette-Seifen). [1043]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Für praktische und sparsame Haus-  
frauen eignet sich am besten [1611]

## Heinrichsbader Kochbuch

von L. Büchi.

Verlag: Orell Füssli, Zürich.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Für die glückliche Heilung meines qualvollen  
Menschenleidens sprach ich Ihnen herzlich Dank aus. Ich kann Ihnen nicht  
meinen liegebliebenen Dienst aus. Ich kann Ihnen nicht  
die gesegneten Befreiungen danken und fühle mich  
völlig gesund. Ein Löffel und Trageformular  
verleihet S. S. R. Popp in Seide, Solothurn,  
auf Verlangen gratis. [1498]

Reimann, Pfarrer, von Wallbad-Obernau.

**Leser**  
der  
**Frauen-Zeitung**  
bevorzugt  
die  
inserierenden Firmen  
bei jeder  
**Gelegenheit**  
mit Bezugnahme auf dieses Blatt.

## Soolbad Rheinfelden.

## Rheinsoolbad z. Schiff (Hotel und Pension).

Feines bürgerliches Haus; prächtig am Rhein gelegen. Durch gute Leistungen und die billigsten Preise altbekannt und Kuranden und Passanten daher bestens empfohlen. [1411] Witte L. Erny.

## Disentis

Bündner Oberland, 1150 Meter ü. M.

## Hotel zur Krone und Dependenzen.

Angenehmer Aufenthaltsort mit kräftigendem Alpenklima, reiner Gebirgsluft und nahen Waldungen. Herrliche Lage, schöne Gebirgs-Exkursionen. Postverbindung mit Reichenau, Göschenen-Ändermatt, Biasca. Pensionspreis von Fr. 5.— an. Post und Telegraph im Hause. Auf Wunsch Extrafuhrwerk von Reichenau und Göschenen. Wagen zur Verfügung. [1578]

Besitzer: Charles Caplazi-Good.

## Meine Aussteuer-

specialbranche bietet Töchtern jeden Standes Gelegenheit zur Anschaffung solider und geschmackvoller Möbel in gewünschter Preislage.

### Beispiel für eine einfache Einrichtung:

Schlafzimmer in Nussbaum, matt und poliert: 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweiläufige Waschkommode mit Marmorauflage und Kristallspeigelauflauf, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Kristallglas, 2 Plüscht-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtisch-Vorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen-

garnitur, Fr. 750.—

Speisezimmer in Nussbaum- oder Eichenholz: 1 Büffett mit geschlossenem Aufsatz, 1 Ausziehtisch für 12 Personen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Rohrstuhl, 1 Serviertisch, 1 Sofa mit prima Überzeug, 1 Querspiegel, 44/73 cm Kristallglas, 1 Linoleum-teppich, 180/230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangen-Garnitur, Fr. 650.—

Postgarnitur mit Moquette-Sachen, ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 Salontisch, 1 Silberschrat, 1 Musikständer, 1 Paar

doppelseitige Salontisch mit kompletter Stangen-Garnitur, 1 Salontisch, Plüscher, 175/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm, Kristall, Fr. 800.— [970]

Alle nussbaumnen Möbel sind inwendig mit Eichenholz furniert.

### Permanente Ausstellung 30 fertiger Zimmer.

Zweijährige, schriftliche Garantie.

**A. AESCHLIMAN**

Möbelfabrik, Schiffslände 12, Zürich.

**Suppen-Rollen** sind so billig, dass der Hausfrau die Herstellung einer ebenso guten Suppe auf jede andere Art viel teurer zu stehen käme. In ganzen und halben Rollen und auch in einzelnen Täfelchen für 10 Rappen zu haben in allen Spezerei- und Delikatesse-

[1633]

## Melchthal Obwalden,

## Hotel und Pension Melchthal.

Luftkurort. — 894 Meter über Meer. [1557]

## Frutt — Melchthal.

Kurhaus und Pension Frutt.

Auf der Hochalp am Melchsee. 1894 Meter über Meer.  
Bestrommte Kurhäuser in schöner Lage und woller Aussicht auf die  
naheliegenden Berge und Gletscher. — Illustr. Prospekte franko. Ankeramt billige  
Pensions- und Passantenpreise. Bilder. Telefon. — Route: Luzern-Melchthal-Frutt-  
Jochpass-Engelberg-Frutt-Meiringen. — Gebrüder Egger, Besitzer.

## Trunksucht-Heilung.

[1231] Zu meiner Freude kann ich Ihnen mittheilen, dass ich durch Ihr unschädliches Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust mehr zum **Trinken**, befindet mich dadurch viel besser als vorher und habe auch ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft zu erteilen. Meine Heilung wird Aufsehen erregen, da ich als arger Trinker bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allgemein verwundern, dass ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihr Trunksucht-Heilverf., das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall wo ich hinkomme, empfehlen. Lagerstrasse 111, Zürich III, 28. Dez. 1897. Albert Werndl. — Zur Beglaubigung vorsteh. Unterschrift des Hrn. Albert Werndl, Lagerstrasse 111, dahier. Zürich III, 28. Dez. 1897. Der Stadtamann: Wolfsberger, Stellvertretr. — Adr. „Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus.“

## Reiner Hafer-Cacao

### Marke: Weisses Pferd

ist das beste und gesündeste Frühstück für jedermann. — Für Kinder und magenschwache Personen ist er ein unschätzbares Nährmittel. **Empfohlen von einer grossen Anzahl bedeutender schweizerischer Aerzte.** — Bestes Produkt dieser Art. [1468]

Preis per Carton à 27 Würfel Fr. 1.30 } rote Packung.  
" " Paquet, loses Pulver „ 1.20 }

Alleinige Fabr.: MÜLLER & BERNHARD, Cacaofabrik, CHUR.

## Zeugnis.

Was mir Vergnügen macht, Ihnen mitzuteilen, ist: dass die **Wörishofener Tormentill-Seife** meinen hässlichen, abschreckenden Hautausschlag im Gesicht ganz beseitigte. Ich litt circa 3 Jahre daran, verwendete alles mögliche von Seifen und Salben: z. B. Theerschwefel-Seife, Kokosnussöl-Soda-Seife, Bergmanns Lilienmilch-Seife, sowie auch Schwefelleber u. a. m. Ebenfalls muss ich Ihnen mittheilen, dass ich auch sehr viel teure Medizin verbrauchte. Allein dies alles half nichts; einzig und allein die **Wörishofener Tormentill-Seife**. Es hat sich also doch bewiesen, trotzdem ich's nie glaubte, dass Ihre Seife die beste der Gegenwart ist; werde es mir zur Pflicht sein lassen, sie überall aufzustecken um empfehlen und gestatte Ihnen, mich in Ihre Zeugnisliste aufzunehmen.

7481 R. Taschner, Basel, Binningerstrasse 8.

Generaldepot für die Schweiz: F. Beinger-Bruder, Basel.

Okics Wörishofener Tormentill-Seife ist zu 60 Cts. zu beziehen in den Apotheken, Drogerien, Quincaillerie- und Spezerei-Geschäften.



### Der Liebling der Hausfrau

ist die **Zuckeressen von Leuenberger-Eggimann, Huttwil**

Erste Kaffee-Essenzfabrik der Schweiz, mit goldenen Medaillen diplomiert

Vielfach prämiert. Aerztlich empfohlen.

Diese Zuckeressen wirkt vermöge ihrer Reinheit und Güte mehr als Kaffeeverbesserer wie als Kaffeesurrogat und ist daher allen anderen Kaffeezusatzmitteln unbeküdig vorzuziehen, denn sie gibt dem Kaffee einen schönen, goldgelben und klaren Farbe und einen feinen Geschmack.

Unentbehrlich für jede Küche.

Sie hat in den feinsten Hotels, Restaurants, sowie Amtsalten und Spitäler Eingang gefunden. Jedermann, der damit einen Versuch macht, wird dieses vorzügliche Surrogat immer wieder verwenden.

[1646]

## Gesichts- und Zahnschmerzen.

[1230] Hiermit spreche ich Ihnen meinen besten Dank aus für Ihre erfolgreiche, briefl. Behandlung; meine heftigen **Gesichts- und Zahnschmerzen (Neuralgie)** haben vollständig nachgegeben. Asylstr. 102, Zürich V, den 30. Dez. 1897. Reinhold Krebs.

Die Echtheit obiger Unterschrift des Herrn Reinhold Krebs, Bahnangestellter, beglaubigt: Zürich V, den 30. Dez. 1897. Notariat Hottingen: H. Mott, Notar.

Adresse: „Privatpoliklinik, Kirchstrasse 405, Glarus.“

v. Bühler & Zimmermann  
Nachf. v. Müller-Landsmann  
garantiert rein gehaltenen Fabrikat, verleiht dem Kaffee eine schöne, klare Farbe und erhöht dessen Aroma. Dieselbe ist deshalb unentbehrlich für jede bessere Küche.

(H 1560 Y) [1532]